

Kirche in WDR 2 | 08.05.2019 05:55 Uhr | Beate Raguse-Dörr

Das Kölner Krankenhausradio

Autorin: Es sind viele Treppen, bis ganz nach oben, die Flure sind dunkel und verwinkelt. Es riecht nach Desinfektionsmittel. Zwei Türen noch- da ist es das kleine Tonstudio im Dachgeschoss des St. Hildegardis Krankenhauses in Köln. Hier wird zweimal die Woche Radio für Patientinnen und Patienten gemacht.

O-Ton:

Krankenhaus

ist immer eine schwierige Atmosphäre, man ist aus dem heimischen Umfeld rausgerissen, das ist alles mehr oder weniger von Apparaten abhängig, das Pflegepersonal bemüht sich natürlich, hat aber sehr wenig Zeit (für den einzelnen Patienten) und da versuchen wir eben so bisschen Wohlfühlatmosphäre zu schaffen.

Autorin: Der Marketingberater Rolf Krahforst hat den Krankenhaussender vor mehr als 40 Jahren ins Leben gerufen. Heute Abend ist er für die Sendung verantwortlich, sitzt am sechseckigen Tisch. Der ist nach den Vorstellungen des Teams gebaut worden. Mit jeder Menge Mikros, in der Mitte das rote Licht, das leuchtet, wenn er auf Sendung ist.

O-Ton:

Am Mittwochabend machen wir eine selbst gestaltete Sendung, meistens zu einem Thema oder wir laden uns prominente Gäste ein, mit denen wir ein lockeres Gespräch führen und der Samstag steht unter dem Zeichen eines Wunschkonzerts.

Autorin: "Musik ist die beste Medizin" heißt der Slogan des ehrenamtlichen Teams. Und auch wenn Krahforst das nicht so hoch hängen möchte. Ärzte melden zurück, dass die Sendungen sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Besonders berührt ihn, wenn Patienten sich melden. Er erinnert sich an die,

O-Ton: die sich bedankt haben für die Musik, die wir gespielt haben, teilweise den Tränen nah, weil sie diese Musik mit einem besonderen Ereignis verbunden haben, beispielsweise, dass sie ihren Partner kennengelernt haben oder auch verloren haben. Das sind schon Momente, die nimmt man mit nach Hause.

Autorin: Prominente wie Anne Will oder Marietta Slomka sind hier schon live on air gewesen, aber auch der Kölner Bürgermeister und diverse Karnevalsgrößen. Immer wieder werden auch Chefarzte ins Studio eingeladen. Aus gutem Grund:

O-Ton: Dass wir versuchen, ihnen mehr so ein privates Gesicht zu geben. Weil der Patient

sieht den Chefarzt in der Regel nur bei der Visite und da geht es nur um seine Krankheit und da ist eine starke Distanz da und die versuchen wir über diese Sendungen ein klein wenig aufzuheben.

Autorin: Die Patienten sollen sich wohler fühlen, das ist das Ziel der Programmacher. Wohlfühlatmosphäre verbreitet auch das kleine Studio mit seinem freundlichen Team. Wer sich selbst überzeugen möchte:
Es werden noch neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht.